Einst und jetzt

Autor(en): **A.G.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Frau in der Schweiz: illustriertes Jahrbuch für Frauen-Bestrebungen**

Band (Jahr): **- (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **19.03.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-327534

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

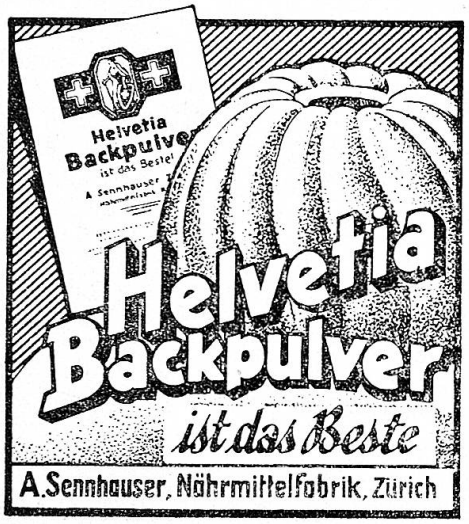
http://www.e-periodica.ch

den Rest der Sülze darüber und lässt erstarren. Gestürzt, kann in die Mitte ein beliebiger Salat gegeben werden.

Einst und jetzt.

In meinen Jugenderinnerungen steht so manches Ereignis, das sich tief in mein Herz prägte, und manchmal erlebe ich so eines wieder, jetzt, da meine Jugendstunden vorbei sind, und schon eine weitere Generation die Jugend durchlebt, ebenso sorgenlos, wie ich damals. Wie so oft haben wir Kinder „Versteckis" gespielt, oder blinde Kuh, und wie gross war die Freude bei dem, welches das Spiel gewann. Wie freuten wir uns auch im Frühling, wenn wir die ersten Veilchen suchen durften, und wie leuchteten unsere Augen, wenn wir den Eltern ein Sträusschen davon heimbringen konnten. —

Wie ich so an Kinderaugen denke, wie sie leuchten können, dann kommt mir der Gegensatz dazu in Gedanken, wie so oft ein armer Blinder sich vor unserm Hause aufstellte, uns seine Handorgel, oder auch eine solche zum Drehen in Betrieb setzte. Dann sprangen wir Kinder zur Mutter, ihr zu melden: Draussen ist ein blinder Bettler. Wir wussten, dass, trotzdem wir arme Bergdörfler waren, stets eine kleine Münze für solch einen Armen bereit war. Ich denke dann auch an jene blinde Frau, die in unserm Dorfe bei ihrer Schwester wohnte. Wie manchesmal sahen wir dieser Blinden zu, wie sie in ihrer Blindenbibel las, immer auf dem gleichen Stuhle sitzend, nie ein frohes Gesicht zeigend. Obwohl Kinder, waren wir damals schon mit den Grossen



Die einsichtige Frau

weiss, wie wichtig die intime Körperpflege für ihr Allgemeinbefinden und für ihr Aussehen ist.

LAVACID-KAPFF

ist das ärztlich erprobte Mittel für neuzeitliche Frauenhygiene. Es desinfiziert, wirkt vorzüglich gegen Weissfluss, beseitigt lästige Gerüche, verhindert übermässige Schweissabsonderung und Wundsein. Lavacid-Kapff wirkt erfrischend, ist wohlriechend und absolut unschädlich für die zarten Hautgewebe. Flasche Fr. 4.50 in Apotheken.

Prospekt und Gratismuster von
Acido-Therapie Prof. Dr. v. Kapff A.-G.
Neuhausen 2

EIN DUNKLER PUNKT
über 300 Seiten viele Abbildungen, behandelt die Fruchtabtreibung zu allen Zeiten, in allen Ländern, bei allen Völkern. Brosch. Fr. 10.–, geb. 12
GÄCHTER r. Thalberg 4 GENF

Frauenleiden

Naturgemässe Heilweise
Hämorrhoiden (Darmblutungen)
Gicht und Rheumatismus, Beinleiden
Nieren- und Herzerkrankungen
Gallensteine
behandelt **mit Erfolg**

Olga Lüer, Naturärztin
Herisau, Neuweg 500

Hygienische Artikel — Neues, ausgezeichnetes System von Spülapparaten.

einig: Blinde gehören in die Anstalten, und nicht zu uns Menschen. — Das war das Einst!

Viele Jahre sind seither verflossen, manches ist anders geworden. Blindenheime sind entstanden. Grosse, prächtige Bauten, in schöner Lage, uns zur Freude, wenn wir sie sehen. Ja natürlich wir sehen sie, aber die armen Blinden, die darin wohnen, und zumeist sehr gut aufgehoben sind, diese sehen nichts von der Pracht. Für sie ist es eben doch das Anstaltsleben, sicherlich besser als früher, in gar mancher Beziehung angenommen. Aber die Freiheit, die Möglichkeit, sich selbst eine Familie zu gründen, fehlen dabei. Und doch ist das Verlangen nach Anschluss an einen Lebenskameraden bei der blinden Frau, wie beim blinden Mann ebenso gross, wie bei uns Sehenden. Man hat durch Gründung vieler Versorgungsanstalten in mancherlei Form viel Not, besonders auch die Bettelmusik abgeschafft. Aber die Seelennot der Blinden war doch da, bis ein Blinder selbst den Ausweg fand. Herr Emil Nägelin in Basel, ein Späterblindeter, der sich mit diesem Problem ernsthaft befasste, gründete einen Betrieb für blinde Arbeiter beiderlei Geschlechts. Aus ganz kleinen Anfängen hat sich nun eine Fabrik gebildet, die vielen Blinden Verdienst verschafft durch Arbeit, und ihnen die Möglichkeit bietet, frei zu leben, wie wir Sehenden, nach dem Grundsatz: Arbeit ist des Blinden Licht und nicht Almosen. Wenn wir hier sehen, wie selbst blinde Mütter da arbeiten neben blinden Mädchen, oder hier hat eine Blinde ihren Lebenskameraden gefunden und ist glückliche Gattin, weil sie beide in diesem Betrieb arbeiten und ihr Auskommen ihnen sichergestellt ist — dann sehen

MILLIONEN SIND NERVENLEIDEND

Bekanntes deutsches Rezept bringt schnell Linderung.



Vor über 40 Jahren entdeckte eine Gruppe eminenter Aerzte in Deutschland eine Formel für die Behandlung von Nervosität. Sie wurde nach Pastor König, welcher Direktor in dem Spital war, wo die Formel erfunden wurde, benannt. Diese Vorschrift für Nervenleidende erwies sich als so erfolgreich, dass Pastor König's Nervenstärker überall bekannt wurde.

Warum Nervosität vernachlässigen, wenn schnelle Linderung möglich ist. Pastor König's Nervenstärker beruhigt die Nerven, beseitigt die Nervenspannung, wirkt günstig bei nervösen Verdauungsbeschwerden, Melancholie und chronischen Nervenleiden. Fördert den gesunden Schlaf. Er enthält absolut keine schädlichen oder gewohnheitswirkenden Drogen. Auf ärztliche Verordnung hin in allen Apotheken erhältlich.

König Medicine Co., 43/45 Weserstrasse,
Frankfurt a. M. (Deutschland).
Hauptniederlagen für die Schweiz:
M. Volz & Co., Zentral-Apotheke, Bern.
En gros: **F. Uhlmann-Eyraud A.-G., Genf u. Zürich.**

Gratis und verschlossen
versenden wir unser interessantes Buch:
„Was Ehe- und Brautleute über Hygiene wissen müssen". Aufl. 1932, 30 Cts. in Mark. beilegen, beim **Institut Hygis S.A. Genève 11**

ein interessantes buch:

thommen elisabeth

blitzfahrt durch sowjetrussland

eindrücke einer russlandreise in knapper, lebendiger form.
broschiert fr. 2.20

bücherstube und versandbuchhandlung
dr. oprecht u. helbling ag, zürich 1, rämistr. 5

wir, hier ist etwas am Werk, das der Erwähnung bedarf. Mit peinlicher Exaktigkeit werden die Arbeiten getan, und ein erstklassiges Produkt kann den Weg von der Fabrik zum Kunden antreten.

So stellt sich denn uns das Jetzt in anderer Form dar. Vor den Hausfrauen stehen die Reisenden der genannten Firma, sich höflichst die Bestellungen notierend, die Artikel betreffen, die jede Hausfrau haben muss, und an welchen auch blinde Frauen gearbeitet haben. Prompt wird eine jede einzelne Bestellung ins Haus geliefert, und ein jeder Kunde wird sich sagen können: Ich helfe durch den Kauf der Nägelin-Produkte den Blinden zum schöneren Leben des Jetzt, ohne die Sorgen des Einst!

Blindheit ist der Uebel grösstes nicht,
Wenn Arbeit hilft das schwere Los zu lindern.

A. G.

Eine wahre Begebenheit.

„Vor einigen Wochen besuchte ich meine Bekannten in Bern. Auf mein Läuten an der Hausglocke öffnete der kleine Peterli und sagte mir: „Mutti ist nicht da, sie ist in der Waschküche unten.“ Richtig, hier fand ich Frau L.... bei der Wäsche, zusammen mit ihrer Schwester, die ihr aushalf. Nachdem wir über dies und jenes gesprochen hatten, kam das Thema auch auf die Wäsche. Ganz ungewollt und vollständig unbeeinflusst bekam ich da von den beiden Frauen eine begeisterte Lobrede zu hören über „ENKA“. Die beiden Hausfrauen betonten, dass ihnen das Waschen mit ENKA weniger Mühe mache, und dass sie bedeutend billiger zu einer wirklich sauberen Wäsche kämen. Sie hätten



In allen Hygiene- und
Gesundheitsfragen
wenden Sie sich mit gutem Erfolg an

Frau Steiner

HEIDEN App.
LINDENPLATZ
Telephon No. 66

Frauenarbeitsschule Bern

Kapellenstrasse 4 - Telephon 23.461

Gründlicher Unterricht in den Fächern: Weissnähen, Kleidermachen, Feine Handarbeiten und Handweben, Wollfach (Stricken und Häkeln), Lederarbeiten, Flicken und Maschinenstopfen. Knabenschneiderei, Glätten, Kochen (gut bürgerliche und feine Küche). **Berufsklassen** von 2 und 3jähriger Dauer mit abschliessender kantonaler Lehrlingsprüfung. **Kurse für den Hausgebrauch,** jährlich 3 Kurse, eingeteilt in Ganztages-, Vormittags-, Nachmittags- und Abend-Kurse. **Weiterbildungskurse** für Arbeitslehrerinnen für die Fortbildungsschulstufe.

Auskunft und Prospekte durch das Sekretariat der Schule.

Die Vorsteherin: *Frau F. Munzinger.*